

DEGEVAL-NEWSLETTER 2018/10

INHALT

Vorwort	3
Neue institutionelle Mitglieder	4
Sparkassenstiftung für internationale Kooperation e.V.....	4
Ankündigungen und Hinweise	4
Call for Papers für die Frühjahrstagung des AK Hochschulen	4
Freie Plätze in den aktuellen Kursen im Bereich Evaluation an der Universität Bern	4
Veranstaltungen.....	4
Capacity Building in Impact Evaluation: Counterfactual and Theory Based Approaches	4
Abschlussveranstaltung zur Evaluation des Prüfungswesens an niedersächsischen Hochschulen	5
Vortrag "Chinas Entwicklungszusammenarbeit und ihre Konsequenzen"	5
Tagung „Evaluation und Wirkungsforschung in der Berufsbildung“	5
Vernissage der 2. Auflage des Buches »evaluiert« von Lars Balzer und Wolfgang Beywl	6
Jahresfachtagung EU-Fonds in deutscher Praxis 2019	6
Publikationen.....	7
„Evaluation for a Caring Society“ by Merel Visse and Tineke A. Abma.....	7
Online-Publikationen.....	7
Neue Ausgabe von FQS – Forum: Qualitative Sozialforschung, Bd. 19, Nr. 3 (2018): „Forschungsethik in der qualitativen Forschung“	7
Inclusive Systemic Evaluation for Gender equality, Environments and Marginalized voices, ISE4GEMs: A new approach for the SDG era	7

TRANSFORM – The magazine for gender-responsive evaluation – Issue No. 13, September 20188

Panel discussion: Can big data be used in evaluation?8

Impressum9

Liebe Leserinnen, liebe Leser des DeGEval-Newsletters,

im Rahmen einer Lehrveranstaltung zur Evaluation haben wir neulich die Standards für Evaluation besprochen. Wie vielen Nutzerinnen und Nutzern der Standards zuvor ist den Studierenden der Standard „N5 – **Transparenz von Werthaltungen**“ ins Auge gesprungen, da er im Gegensatz zu den meisten anderen Standards für viele nicht unmittelbar in seinen Konsequenzen für die Praxis verständlich ist. Im Rahmen des jüngsten Revisionsprozesses haben wir zwar versucht, hier ein wenig mehr Klarheit herzustellen, der Standard bleibt scheinbar aber immer noch relativ abstrakt.



Letztlich geht es bei dem Standard ja darum, dass trotz aller Wissenschaftlichkeit in Evaluationen die Frage, an welchen **Kriterien** letztlich die Bewertung einer Maßnahme festgemacht wird, **eine normative Frage ist**. Legt man etwa automatisch das Erreichen der Programmziele als (einziges) Bewertungskriterium fest, blendet das nicht-intendierte Wirkungen aus und übernimmt einseitig die „offizielle“ Brille der Programmverantwortlichen. Wohlgemerkt: Für beides kann es gute Gründe geben, dennoch sollte man sich im Klaren sein, dass hierbei eine bestimmte Werthaltung übernommen wird. Standard N5 fordert daher, Werthaltungen expliziter zu eruieren und zu dokumentieren.

Bei der weiteren Suche nach Beispielen für Werte und Werthaltungen in der Evaluation fiel uns auf, dass diese sich noch wesentlich impliziter verstecken können. Nehmen Sie etwa den Mittelwert, den wir häufig verwenden, z.B. in Prä-Post-Vergleichen etc., um Maßnahmenwirkungen quantitativ auszudrücken. Wie neulich schon an anderer Stelle im [Editorial](#) zum neuen Heft der *Zeitschrift für Evaluation* erwähnt, gehört seine Verwendung sicherlich zu einer der am breitesten etablierten Routinen in (quantitativ orientierten) Evaluationen, v.a. auch im Kontext von Signifikanztests. Wir alle wissen aber, dass der Mittelwert als Maß der zentralen Tendenz Unterschiedlichkeiten verschleiert und auf einen gemeinsamen Kennwert verdichtet. Wollte man die dahinter liegende (implizite) Werthaltung verbalisieren, so könnte so etwas wie „Allen soll es besser gehen“ oder, platter ausgedrückt, das **Prinzip „Gießkanne“** herauskommen.

Nehmen wir aber einmal an, dass in 10 % der Fälle eine substantielle Verbesserung eingetreten ist, während 90 % stagnieren. Im Mittelwert würde sich dadurch ein **relativ nüchternes Bild** ergeben, das bei einer Signifikanztestung schnell zu nicht (statistisch) signifikanten Ergebnissen führen kann. Auch die in der methodologischen Diskussion geforderte Berücksichtigung von Effektgrößen würde hier am Problem nichts Grundlegendes ändern, da auch ihnen der Mittelwert und damit das Prinzip „Gießkanne“ zugrunde liegt.

Die Frage aber, ob nicht genau diese 10 %, bei denen das evaluierte Programm eine Verbesserung erreicht hat, es lohnenswert machen, wird durch den Mittelwert ausgeklammert. Denn eine konkurrierende Werthaltung könnte ja sein: „Den Bedürftigsten wird geholfen“ oder wieder etwas platter das **Prinzip „Schere schließen“**. Natürlich kann und muss man dann immer noch die Frage stellen, was mit den verbleibenden 90 % los ist: Wurde hier fehlgesteuert, weil diese gar keinen Förderbedarf hatten, oder hat die Maßnahmen für sie nicht gepasst?

Mir fallen aber durchaus Beispiele ein, bei denen es sich nicht vermeiden lässt, dass nur wenige von einer Maßnahme profitieren und genau dieses Profitieren es wert macht, dass viele an ihr teilnehmen müssen. Die routinemäßige Verwendung des Mittelwerts blendet genau diese **normative Klärung und Transparenz** aber aus, wie sie der Standard N5 eigentlich fordert.

Fallen Ihnen auch Beispiele ein?

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Jan Hense (Vorstandsvorsitzender)

NEUE INSTITUTIONELLE MITGLIEDER

SPARKASSENSTIFTUNG FÜR INTERNATIONALE KOOPERATION E.V.

Die Sparkassenstiftung für internationale Kooperation ist die entwicklungspolitische Einrichtung der Sparkassen-Finanzgruppe. Sie trägt das Erfolgsmodell Sparkasse über regionale Grenzen hinaus in die Welt mit dem Ziel, Menschen in Entwicklungs- und Schwellenländern Zugang zu Finanzdienstleistungen zu ermöglichen und damit Perspektiven für einen Weg aus der Armut zu schaffen. Die weltweiten Projekte beinhalten die Kernthemen: Training und Personalentwicklung, Finanzielle Bildung, KKMU Finanzierung, Entwicklung regionaler Institute, Ländliche Finanzierung und Green Finance. Projektfortschrittskontrollen begleiten uns seit jeher, sodass wir uns hier gerne weiter entwickeln möchten, um insbesondere den Aspekten des gegenseitigen Lernens aus der Projektarbeit sowie der Rechenschaftslegung den Geldgebern gegenüber zu begegnen. Die DeGEval haben wir als sehr sinnvolle Plattform hierfür identifiziert und freuen uns daher auf den weiteren, regen Austausch.

>> [Zur Homepage](#)

ANKÜNDIGUNGEN UND HINWEISE

CALL FOR PAPERS FÜR DIE FRÜHJAHRESTAGUNG DES AK HOCHSCHULEN

Der Call for Papers für die Frühjahrstagung des AK Hochschulen ist veröffentlicht. Das Tagungsthema lautet: Der Student Life-cycle als Gegenstand von Studierendenbefragungen. Funktionen, Chancen & Perspektiven für das Hochschulqualitätsmanagement

>> [Zum Call for Papers](#) (PDF)

FREIE PLÄTZE IN DEN AKTUELLEN KURSEN IM BEREICH EVALUATION AN DER UNIVERSITÄT BERN

In den kommenden Kursen an der Universität Bern sind noch Plätze frei:

- Wirkungsmessung für Non-Profit Organisationen (26.10.2018), Dozierende: Dr. Oliver Bieri
- Interviewführung & qualitative Datenauswertung (06.-08.12.2018), Dozierende: Dr. Sarah Weber, Dr. Roman Suter

Die Kurse richten sich an Personen, die in verschiedenen Rollen mit Evaluationen zu tun haben. Sei dies als Auftraggebende, Auftragnehmende oder als Personen, die in der Forschung tätig sind. Planerische oder methodische Kompetenzen werden dabei genauso angesprochen wie Leitungskompetenzen. Ein Quereinstieg aus den Kursen in die Studiengänge der Universität Bern ist möglich.

>> [Zum Kurs](#)

VERANSTALTUNGEN

CAPACITY BUILDING IN IMPACT EVALUATION: COUNTERFACTUAL AND THEORY BASED APPROACHES

Veranstaltungsdatum: 22. – 23.11.2018

Anmeldefrist: 05.11.2018

Veranstaltungsort: Barcelona, Spanien

Die Organisation EIPA (European Institute of Public Administration) veranstaltet vom 22. – 23.11.2018 ein Seminar zum Thema „Capacity Building in Impact Evaluation: Counterfactual and Theory Based Approaches“ in Barcelona, Spanien. In dem zweitägigen Kurs werden u.a. die wichtigsten Ansätze zum aktuellen Bewertungssystem besprochen sowie Anwendungsfelder und Vor- und Nachteile der verschiedenen Instrumente. Der Kurs wird von Experten geleitet, die über jahrzehntelange Forschungs- und Praxiserfahrung in der Evaluation im EU-Kontext verfügen. Es sind keine Vorkenntnisse/Erfahrungen erforderlich.

>> [Zur Veranstaltung](#)

>> [Zum Informationsflyer](#) (PDF)

ABSCHLUSSVERANSTALTUNG ZUR EVALUATION DES PRÜFUNGSWESENS AN NIEDERSÄCHSISCHEN HOCHSCHULEN

Veranstaltungsdatum: 26.11.2018

Veranstaltungsort: Medizinische Hochschule Hannover

Mit der Veranstaltung "Kompetente Lernzielkontrollen – Prüfungen als essentieller Bestandteil guter Lehre" möchte die Zentrale Evaluations- und Akkreditierungsagentur Hannover (ZEVA) gemeinsam mit der Expertengruppe die Methodik, die Zielsetzung und die zentralen Ergebnisse des Evaluationsverfahrens vorstellen und mit den Tagungsteilnehmer/innen diskutieren. In diesem Zusammenhang sollen auch Beispiele guter Prüfungspraxis für ausgewählte Bereiche thematisiert werden. Im Fokus stehen dabei die Themen E-Prüfungen, Kompetenzorientierung im Prüfungswesen und Prüfungsorganisation.

>> [Zur Homepage](#)

VORTRAG "CHINAS ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT UND IHRE KONSEQUENZEN"

Veranstaltungsdatum: 29.11.2018, 17:00-18:30 Uhr

Anmeldefrist: 27.11.2018

Veranstaltungsort: Deutsches Evaluierungsinstitut der Entwicklungszusammenarbeit (DEval),
Fritz-Schäffer-Straße 26, 53113 Bonn

Das DEval ist Gastgeber des Vortrags von Prof. Dr. Andreas Fuchs zum Thema "Chinas Entwicklungszusammenarbeit und ihre Konsequenzen" und des nach dem Vortrag stattfindenden Umtrunks. Zum Inhalt des Vortrags: Chinas Entwicklungszusammenarbeit wächst rasant auf allen Kontinenten. Viele Beobachter sehen diese Entwicklung als Gefahr für die durch die USA, Europa und Japan dominierte internationale Entwicklungspolitik. Andere loben Peking für die großen Entwicklungschancen, die entstehen. Dieser Vortrag bietet einen Überblick über die aktuelle entwicklungsökonomische Forschung zu Chinas Entwicklungszusammenarbeit. Was bestimmt die Höhe der Hilfe? In welchen Ländern, Provinzen und Sektoren ist China aktiv und warum? Welche Auswirkungen haben Pekings Entwicklungsaktivitäten auf Wirtschaftswachstum, Ungleichheit, gute Regierungsführung, Konflikte und andere Entwicklungsindikatoren in Empfängerländern? Verändert Chinas Entwicklungshilfe die Art und Weise, wie der "Westen" Entwicklungszusammenarbeit betreibt?

>> [Zur Veranstaltung](#)

TAGUNG „EVALUATION UND WIRKUNGSFORSCHUNG IN DER BERUFSBILDUNG“

Veranstaltungsdatum: 29. – 30.11.2018

Veranstaltungsort: Wissenschaftszentrum Bonn

Vom 29. – 30.11.2018 veranstalten das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) und das Centrum für Evaluation (CEval) gemeinsam das Forum der Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz (AG BFN) "Evaluation und Wirkungsforschung in der Berufsbildung". Evaluation, Implementations- und Begleitforschung sowie Wirkungsanalysen sind wissenschaftliche Instrumente, die in der Berufsbildung seit jeher einen hohen Stellenwert einnehmen. Ziel ist es, ex-ante Bedingungen für die Entwicklung von Projekten, Programmen, Modellvorhaben oder Systemreformen zu analysieren, den Implementationsprozess wissenschaftlich zu begleiten, die intendierten wie nichtintendierten Wirkungen der Interventionsmaßnahmen zu erfassen und ihren kausalen Ursachenfaktoren zuzuschreiben. Auf diese Weise kann Wissenschaft einen Erkenntnisbeitrag für die Praxis, die Weiterentwicklung von Projekten und Programmen sowie für politische Strategien leisten. Ziel des AG BFN-Forums ist es, neue Trends, Konzepte und Methoden der Evaluation und Wirkungsforschung in der Berufsbildung zu thematisieren. Die vier vorgegebenen Themenfelder sind "methodische Ansätze", "Systemevaluation", "Ex-ante und formative Evaluationen" sowie "Metaevaluation".

>> [Zur Veranstaltung](#)

VERNISSAGE DER 2. AUFLAGE DES BUCHES »EVALUIERT« VON LARS BALZER UND WOLFGANG BEYWL

Veranstaltungsdatum: 04.12.2018

Veranstaltungsort: Bibliothek Zollikofen, Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung, Zollikofen bei Bern, Schweiz

Ende 2018 erscheint die 2. Auflage des Planungsbuches „evaluiert – erweitertes Planungsbuch für Evaluationen im Bildungsbereich“ von Lars Balzer und Wolfgang Beywl. Hierzu werden alle Interessenten/-innen zur Buchvernissage am 04.12.2018 ab 17:00 Uhr in der Bibliothek des Eidgenössischen Hochschulinstituts für Berufsbildung in Zollikofen bei Bern eingeladen.

Verlagstext: Evaluationen – jenseits von Ritualen, automatisierten Kontrollmechanismen und standardisierten Qualitätsmanagementprozessen – bringen hohen Nutzen für Lern- und Lehrprozesse. Das vorliegende Buch zeigt, wie dieses Versprechen durch seriöse und realistische Evaluationsplanung eingehalten werden kann. Es führt in die Grundlagen der Bildungsevaluation ein, erklärt die Fachsprache und gibt viele Hinweise auf vertiefende, speziell methodische Literatur. Kernstück ist ein Evaluationsprozess in zehn Schritten, veranschaulicht durch Praxisbeispiele. Übungsaufgaben mit Lösungen unterstützen das Selbststudium. Für die zweite Auflage wurden die Texte und Daten sorgfältig überarbeitet und aktualisiert. Dabei wurden drei neue Kapitel hinzugefügt: Zwei Methodenkapitel ergänzen den Theorie- und Praxisteil, ein Kapitel mit zwei ausführlichen Fallbeispielen gibt Einblick in die praktische Anwendung. Die Autoren haben Text und Aufgaben in ihren Weiterbildungskursen vielfach erprobt. Sie stellen auf externen Websites ergänzendes und vertiefendes Material zur Verfügung, das auf die Fachsprache und Planungslogik des Buches abgestimmt ist.

>> [Zur Publikation](#)

JAHRESFACHTAGUNG EU-FONDS IN DEUTSCHER PRAXIS 2019

Veranstaltungsdatum: 25. – 27.03.2019

Anmeldefrist: 25.01.2019

Veranstaltungsort: H4 Hotel Berlin-Alexanderplatz

Die Jahresfachtagung EU-Fonds in deutscher Praxis 2019 der Europäischen Akademie für Steuern, Wirtschaft & Recht vom 25. – 27.03.2019 ist eine Veranstaltung für alle EU-Fonds-Experten/-innen. Sie ist ein Forum, das einen Austausch und praxisnahe Lösungsvorschläge zu vielen aktuellen Fragen rund um die ESI-Fonds (Europäische

Struktur- und Investitionsfonds) verspricht. Die Veranstaltung findet in deutscher Sprache statt und bietet die ideale Möglichkeit, um die für die Praxis relevanten Themen auf einem hohen Niveau zu vertiefen und mit Fachkollegen/-innen aus anderen Bundesländern und Behörden zusammenzukommen.

>> [Zum Programm](#) (PDF)

>> [Zur Homepage](#)

PUBLIKATIONEN

„EVALUATION FOR A CARING SOCIETY“ BY MEREL VISSE AND TINEKE A. ABMA

This book highlights views on responsive, participatory and democratic approaches to evaluation from an ethos of care. It critically scrutinizes and discusses the invisibility of care in our contemporary Western societies and evaluation practices that aim to measure practices by external standards. Alternatively, the book proposes several foci for evaluators who work from a care perspective or wish to encourage a caring society. This is a society that sees evaluation and care as a continuously unfolding relational practice of moral-political learning contributing to life-sustaining webs. [Verlagstext]

>> [Zur Publikation](#)

ONLINE-PUBLIKATIONEN

NEUE AUSGABE VON FQS – FORUM: QUALITATIVE SOZIALFORSCHUNG, BD. 19, NR. 3 (2018): „FORSCHUNGSETHIK IN DER QUALITATIVEN FORSCHUNG“

FQS ist eine mehrsprachige Online-Zeitschrift für qualitative Sozialforschung. Ausgaben erscheinen dreimal jährlich und behandeln für qualitative Forschung wesentliche Themengebiete. In den einzelnen Ausgaben finden sich Einzelbeiträge, Beiträge in den Rubriken FQS-Reviews, FQS-Debatten, FQS-Tagungen und FQS-Interviews. Nach Absprache werden zusätzliche thematische Schwerpunkte veröffentlicht. [Verlagstext]

>> [Zur Publikation](#)

INCLUSIVE SYSTEMIC EVALUATION FOR GENDER EQUALITY, ENVIRONMENTS AND MARGINALIZED VOICES, ISE4GEMS: A NEW APPROACH FOR THE SDG ERA

With the advent of the United Nations' 2030 Agenda for Sustainable Development and its 17 Sustainable Development Goals (SDGs), there is a call for new approaches and methodologies to understand and evaluate combinations of these global challenges, their integrated nature, and their complexities. Accordingly, the UN Women Independent Evaluation Service has released a new evaluation guide on the Inclusive Systemic Evaluation for Gender equality, Environments and Marginalized voices (ISE4GEMS) approach. The ISE4GEMS approach brings together innovative systemic evaluation practice with intersectional analysis. It promotes transdisciplinary evaluation methods, rethinks systemic evaluation methodology, and introduces the Gender equality, Environments and Marginalized voices (GEMs) framework. This guide provides an introduction to the new approach and includes both a summary of the key theoretical concepts and guidance and tools for applying it in practice. [Verlagstext]

>> [Zur Publikation](#)

UN Women regularly evaluates its own work to enhance accountability, inform decision-making, and contribute to learning on gender equality. “TRANSFORM – The magazine for gender-responsive evaluation” uses data visualization and concise evaluation recommendations to highlight good practices and lessons learned on what works for gender equality for transformative change. Produced by the Independent Evaluation Service, TRANSFORM features UN Women corporate evaluations and meta-analyses, along with issues specifically dedicated to gender-responsive evaluation. Issue no. 13 focuses on the final meta-analysis of evaluations covering the Strategic Plan 2014–2017 cycle. The meta-analysis synthesized information from 39 evaluations and provided a consolidated assessment of the development effectiveness and efficiency results of UN Women. The analysis also provided insights on the drivers of change and contributions made by UN Women to humanitarian response. [Verlagstext]

>> [Zur Publikation](#) (PDF version)

PANEL DISCUSSION: CAN BIG DATA BE USED IN EVALUATION?

This event discussed a recent paper on the feasibility of leveraging big data sources—particularly Twitter, Facebook, and radio data—to improve the evaluation of gender equality and women’s empowerment initiatives. It focused particularly on understanding the role of big data to evaluate the contribution of UN Women to women’s political participation and leadership (WPP). The paper focused on Mexico and Pakistan as two case studies—which present different challenges to access of big data sources and distinct barriers to WPP—and documented processes of accessing, analysing, and triangulating big data sources with traditional data as a feasible means to provide more credible and robust insights about the effectiveness of UN Women interventions. [Verlagstext]

>> [PowerPoint presentation](#)

>> [Article about the report in “AEA365 | A Tip-a-Day by and for Evaluators”](#)

Wie immer möchten wir Sie herzlich bitten, uns **Informationen und Hinweise** mitzuteilen, wann immer Sie in Ihrer beruflichen Tätigkeit oder bei der Arbeit in der DeGEval auf Mitteilenswertes stoßen. Es sind Hinweise zu allen Rubriken der DeGEval...Mail willkommen, insbesondere:

- Ankündigungen und Hinweise (neu auch insbesondere zu Erhebungen und Neuigkeiten im Bereich der Forschung über Evaluation)
- anstehende Veranstaltungen
- neue einschlägige Publikationen jeglicher Art
- Berichte und Debatten in den Medien

Bitte senden Sie Ihre Hinweise an: info@degeval.org

Wir freuen uns darauf, die DeGEval...Mail mit Ihrer Hilfe künftig noch aktueller und informativer gestalten zu können.

VERWEIS AUF ANDERE WEBSEITEN: FÜR ALLE HIER BEFINDLICHEN HYPERLINKS GILT: DIE DEGEVAL – GESELLSCHAFT FÜR EVALUATION E.V. BEMÜHT SICH UM SORGFALT BEI DER AUSWAHL DIESER SEITEN UND IHRER INHALTE, HAT ABER KEINERLEI EINFLUSS AUF DIE INHALTE ODER GESTALTUNG DER VERLINKTEN SEITEN. DIE DEGEVAL ÜBERNIMMT AUSDRÜCKLICH KEINE HAFTUNG FÜR DEN INHALT EXTERNER INTERNETSEITEN.

DeGEval - Gesellschaft für Evaluation e.V.

Johannes Gutenberg-Universität Mainz
c/o Zentrum für Qualitätssicherung
und -entwicklung (ZQ)
Colonel-Kleinmann-Weg 2, SBII, 03-246
D-55099 Mainz
Tel. +49 (0) 6131 / 39-26869
Fax. +49 (0) 6131 / 39-56868
E-Mail: info@degeval.org
<http://www.degeval.org/>

Vorstand der DeGEval:

Prof. Dr. Jan Ulrich Hense (Vorsitzender)
Dr. Christiane Kerlen (stellv. Vorsitzende)
Dr. Marianne Lück-Filsinger
Stefan Schmidt, MoP
Dr. Sonja Sheikh